

Leitfaden für ein diskriminierungsfreies Miteinander im Seminar¹

Uns als Mitarbeiter*innen der Universität Leipzig ist es wichtig, dass unser Seminar ein Schutzraum vor jeglicher Art von Diskriminierung darstellt. Wir möchten allen ermöglichen gleichberechtigt miteinander zu diskutieren - unabhängig von Hautfarbe, kultureller oder sozialer Herkunft, Geschlecht, sexueller Identität oder Glauben. Rassismus, Sexismus, Chauvinismus, Homophobie und jegliches Verhalten, das andere herabwürdigt, hat deshalb bei uns keinen Platz. Wir gehen davon aus, dass dies für alle Seminarteilnehmer*innen eine Selbstverständlichkeit darstellt. Sollten Sie trotzdem mit Aussagen oder Handlungen konfrontiert werden, die verletzend oder diskriminierend sind, scheuen Sie sich nicht, die Seminarleitung darauf anzusprechen und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Wir bitten aber auch alle Seminarteilnehmer*innen ihr eigenes Verhalten anderen im Seminar gegenüber kritisch zu reflektieren. Die folgende Punkte sollen noch einmal verdeutlichen, was uns für ein diskriminierungsfreies Miteinander im Seminar wichtig ist.

Gegenseitiger Respekt und Willkommenskultur

In Bezug auf unsere Hintergründe (Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion, Lebensweise, Herkunft, Sprache, Milieu, Ausbildung, etc.) sind wir eine heterogene Gruppe und besitzen jeweils unterschiedliche Partizipationsmöglichkeiten. Zudem setzen wir uns aus fortgeschrittenen und weniger fortgeschrittenen Studierenden zusammen. Wir sind uns dieser Vielfalt bewusst und wollen Abgrenzungen und Hierarchisierungen entgegenwirken. Dafür ist gegenseitiger Respekt unerlässlich.

Alle Teilnehmenden sollen darum unabhängig von ihrem Geschlecht oder Sexualität, ihrer Herkunft, Hautfarbe, ihrem Aussehen, ihrer Religion, ihrer Lebensweise oder ihren Fähigkeiten und Kompetenzen akzeptiert und gleich behandelt werden.

¹ Dieser Leitfaden geht zurück auf die Abteilung Studienförderung der Friedrich-Ebert-Stiftung und wurde für den universitären Seminarkontext angepasst. Die Vorlage findet sich unter der URL: : <https://www.fes-stip.de/info/netiquette>.

Sehen Sie von Diskriminierungen jeglicher Art ab und vermeide Aussagen wie z.B. „*man wird ja noch mal sagen dürfen*“. Versuche Sie sich in Ihr Gegenüber hineinzuversetzen und Ihr Verhalten aus ihrer/seiner Sicht zu reflektieren.

Wir verbitten uns Anfeindungen oder Verbalattacken. Nötigende oder gar gewalttätige Übergriffe sind absolut tabu und führen zum Ausschluss vom Seminar sowie gegebenenfalls zu weiteren rechtlichen, vermittelnden (mediativen) oder sonstigen Schritten.

Diskussionskultur

Wir wünschen uns eine offene Diskussionskultur, die möglichst frei von Tabus ist – allerdings im Rahmen des gegenseitigen Respekts.

Wir wollen erreichen, dass jede Perspektive gesehen, gehört und respektiert wird. Wir sehen von Belehrungen und dem Postulieren von absoluten Wahrheiten ab. Stattdessen führen wir Diskussionen, in denen wir Kritik sachlich und konstruktiv äußern.

Gleichzeitig ermuntern wir jede*n, ihre/seine Meinung und Perspektive zu schildern, denn niemand soll sich abgeschreckt oder unterdrückt fühlen. Wir wirken gemeinsam auf ein gegenseitiges Vertrauen hin. In Diskussionen lassen wir einander ausreden. In moderierten Diskussionen halten wir uns an die Redeliste und an die Anweisungen der/des Moderierenden. Wir berücksichtigen eventuell enge Zeitrahmen und bemühen uns, in Wortbeiträgen möglichst bald zum Punkt zu kommen und versuchen, unnötige Wiederholungen zu vermeiden.

Sprache

Nicht alle Seminarteilnehmenden sind gleichermaßen der Seminarsprache mächtig oder gleichermaßen redegewandt. Wir bemühen uns deshalb um eine Sprache, der jede*r folgen kann. Direkte Nachfragen bei Unverständnis sind immer willkommen.

Reflexion

Um diese Vereinbarungen einhalten zu können, ist eine ständige individuelle Selbstreflexion des eigenen Verhaltens und der eigenen Ausdrucksweise erforderlich. Anregungen zur Reflexion innerhalb der Gruppe sind ebenfalls immer willkommen.

Lösungssuche

Sollte Ihnen während des Seminars etwas widerfahren oder aufgefallen sein, das gegen diese Vereinbarungen verstößt, dann wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Seminarleitung. Sie ist immer ansprechbar. Gemeinsam werden wir nach Lösungen suchen. Falls Sie einer (erneuten) Konfrontation aus dem Weg gehen möchten, erhalten Sie von der Seminarleitung die nötige Unterstützung.

Wir ermuntern alle, mit Verweis auf diese Vereinbarungen, das Gegenüber auch selbst anzusprechen. Sie gelten als gemeinsam getroffene Vereinbarungen aller Seminarteilnehmenden.